

es verdiente, von unserem Publikum aufgenommen. Wichtig ist in diesem Werke, welches nur mit größter Vorsicht zu benutzen ist, die Sammlung der trivialen Vogelnamen beider Landessprachen; dementgegen ist die lateinische Synonymie so schlecht, daß sie jede ernste Kritik ausschließt. (Schluß folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

Die Saatkrähe als Brutvogel in Preussisch-Schlesien. Zu meinem lebhaftesten Erstaunen lese ich in Nr. 7 der Monatschrift pro 1897 (Seite 201), daß Herr Nzechak, wenn auch in verlausulierter Form, die in zwei Arbeiten Floerickes enthaltene Angabe, daß *Corvus frugilegus* L. Brutvogel in Preussisch-Schlesien sei, in Zweifel zieht. Es ist immer eine mißliche Sache, derartige Bedenken gedruckt in die Welt gehen zu lassen, wenn man nicht über die gehörige Litteraturkenntnis verfügt. Ich sage dies ganz absichtlich, weil aus Herrn Nzechaks Aufsatz erhellt, daß ihm Floerickes „Versuch einer Avifauna der Provinz Schlesien“ ganz unbekannt ist, desgleichen die Arbeit von Matschie, „Versuch einer Darstellung der Verbreitung von *Corvus corone*, *cornix* und *frugilegus*“. (Journal für Ornithologie, 1887, Seite 617 folg.) Dort würde er eine ganze Reihe von Brutkolonien der Saatkrähe in Schlesien namhaft gemacht gefunden haben. Denselben kann ich meinerseits eine weitere, den Hoyerwald bei Neustadt-Oberschlesien (wenigstens bis vor vierzehn Jahren) anfügen, während ich andererseits die Gelegenheit benütze, die bei Matschie und Floericke unter meinem Namen enthaltene Angabe von drei Kolonien bei Meisse, Patschkau und Schwammelwitz dahin richtig zu stellen, daß eine solche sich lediglich in dem zwischen den Städten Meisse und Patschkau belegenen königlichen Forste von Schwammelwitz befindet. Dieselbe scheint unausrottbar zu sein, da sich trotz alljährlichen umfangreichen Abschießens alter und junger Vögel durch Offiziere der hiesigen Garnison und andere Liebhaber eine Verringerung des Bestandes nicht konstatieren läßt. Wenn Herr Nzechak mich Anfang Mai nächsten Jahres besuchen will, so wird es mir eine Freude sein, ihn zum Saatkrähenschießen nach Schwammelwitz zu begleiten.

Meisse, den 20. Juli 1897.

Kollibaň.

(Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke.) Zur Frage betreffs Annahme der Nistkästen durch die verschiedenen Vögel kann ich Ihnen mitteilen: In einem benachbarten Dorfe hat ein Fabrikant der Nistkästen der von Berlepschschen Nistkästen an dem Holzgiebel seines Wohnhauses vier dieser Nistkästen aufgehängt und zwar nur ca. 45 cm voneinander entfernt. Bei meinem Dortsein vor ca. 4 Wochen fand ich, daß sämtliche Kästen besetzt waren. Es lebten ganz

friedlich nebeneinander je ein Paar weißbunte Fliegenfänger, Hausrotschwänzchen, Star und Gartenrotschwanz. Von den letzteren beiden waren die Jungen einige Tage vorher ausgeflogen. Der Beschreibung nach waren es jedoch die bezeichneten Vögel. Nistkästen, welche der Fabrikant an seine Nachbarn abgegeben hatte, waren ebenso fast alle besetzt. Der hiesige Vogelschutz-Verein hingte im Frühjahr ca. 25 Stück auf. Obwohl es schon sehr spät in der Jahreszeit war, sind doch sehr viele bezogen. In einigen, aus welchen in erster Brut Stare ausflogen, befinden sich jetzt in zweiter Brut schon wieder junge Wendehälse. In diesem Herbst gedenkt der Verein mehrere 100 Stück dieser Nistkästen anzubringen, und werde ich Ihnen seiner Zeit das Resultat mitteilen.

Baderborn, den 15. Juli 1897.

W. Borchmeyer.

(Aus einem Briefe an Carl R. Hennicke). Im Mai 1895 schoß mein Kollege Wächterhusen auf meiner Krähenhütte hier einen schwarzen Storch, der heftig und anhaltend auf den Uhu stieß. Es war ein schönes altes Männchen, das ich in meiner Sammlung habe. Meines Wissens ist der schwarze Storch noch nicht auf der Krähenhütte erlegt.

Ahrenschoop bei Wustrow in Mecklenburg.

B. Müller-Raempff.

Litterarisches.

Friedrich Alox, Die Prachtfinken. Die Amazonenpapageien. Leipzig, Expedition der Geflügelbörse.

Die Herausgeber der in Leipzig erscheinenden beiden Zeitungen: „Geflügelbörse“ und „Allgemeine deutsche Geflügelzeitung“ sind bestrebt, ihren Lesern kleine, billige, doch gute Bücher über alle in Frage kommenden Gegenstände aus den Gebieten der Geflügelzucht und Vogelliebhabelei zu bieten. Unsere Monatschrift brachte bereits eine Übersicht des Verlanges von C. Wahl, siehe Jahrg. 1892, 110.

Jetzt seien die Freunde exotischer Vögel aufmerksam gemacht auf die kürzlich erschienenen oben angezeigten Schriften.

In dem ersten Schriftchen beschreibt der als tüchtiger Vogelzüchter bekannte Verfasser 110 Arten Prachtfinken nach ihren Färbungsverschiedenheiten, ihrer geographischen Verbreitung, Lebensweise, Eingewöhnung, Ernährung und Verpflegung, desgleichen die Züchtungseinrichtungen und Züchtungsregeln, sowie die Krankheiten und Heilungsmethoden. Das Buch ist mit Abbildungen versehen und in jeder Hinsicht empfehlenswert.

Das zweite Buch „Die Amazonenpapageien“ steht gleichfalls durchaus auf der Höhe der Zeit. Der Verfasser beschreibt auch die erst in neuerer Zeit bekannt gewordenen neuen Arten, sodaß er in seinem Buche überhaupt 45 Arten der Amazonenpapageien behandeln konnte.

Von diesen beliebten Papageien giebt der Verfasser die Nomenklatur,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Kollibay Paul Robert, Borchmeyer W., Müller P.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 274-275](#)